



Aufarbeitung von SED-Unrecht kompakt:

**Staatlich inszenierte Freiwilligkeit:
Die Neuererbewegung in der DDR**

Online-Veranstaltung am 28. April 2026 von 17.00 bis 18.00 Uhr

Die „Neuererbewegung“ entstand in den 1950er Jahren nach sowjetischem Vorbild in der DDR. Als Freiwillige sollten sie Erfindungen, innovative Ideen und Verbesserungsvorschläge in ihre Betriebe einbringen. Ziel war es, die Produktivität der Betriebe zu steigern, da der Abstand zur wirtschaftlichen Entwicklung im Westen stetig wuchs. Eine Neuererbewegung, die auf Kreativität und Eigeninitiative setzte, stand in einer grundsätzlichen Spannung zum planwirtschaftlichen Ansatz, der wirtschaftliche Aktivitäten zentral von oben festlegte und steuerte. Vor diesem Hintergrund wurde das Neuererwesen zunehmend staatlich organisiert und damit kontrolliert. Dies engte die Handlungsspielräume der Akteure wiederum ein. Die freiwillige Tätigkeit der Neuerer sollte nur im Rahmen der staatlich kontrollierten Neuererbewegung stattfinden, in der wiederum die Freiwilligkeit zu einer kollektiven Pflicht wurde. Der Begriff Freiwilligkeit erfuhr so eine Bedeutungsverschiebung, deren Folgen im Osten Deutschlands bis heute nachwirken.

„Alles freiwillig? Die Utopie der Freiwilligkeit in der DDR – Leistung und Mitmachen in der Neuererbewegung“ ist der Titel der Online-Veranstaltung am Dienstag, den 28. April 2026, von 17.00 bis 18.00 Uhr. Den Vortrag hält die Historikerin Elena Kiesel von der Universität Erfurt. Sie schreibt ihre Doktorarbeit zu diesem Thema. Die Veranstaltung ist Teil der Online-Reihe „Aufarbeitung von SED-Unrecht kompakt“ des Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Die nachfolgende Veranstaltung findet am 12. Mai 2026 statt. Dann spricht die Theologin und Kirchenhistorikerin Christina Steiner zum Thema „Offene (Jugend-)Arbeit in der DDR. Widerständige Spielräume zwischen kirchlichen und staatlichen Strukturen in den Jahren 1968 bis 1989“.

Interessierte können sich zur Veranstaltung entweder per E-Mail unter veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de oder telefonisch unter 0391 – 560 1519 anmelden. Der Zugangslink und die Rufnummer für eine telefonische Teilnahme werden kurz vor der Veranstaltung zugesandt.